

Zuerst nämlich fiel er auf das Angesicht, indem er sich mit dem ganzen Körper niederwarf, nach dem Bericht des Matthäus. 2.) Er fiel zur Erde und sank vornüber auf die Ellbogen, nach Markus. 3.) Er betete auf den Knien noch inständiger, nach Lukas. Und 4.) Er stand und wiederholte jenes liebliche Gebet, als er die Augen zum Himmel erhob und sprach: "Vater, die Stunde ist da; verherrliche deinen Sohn" (Joh. 17,1); dies sei, sagen einige, im Garten angesichts aller Jünger zuletzt geschehen. Diese Haltungen nahmen deshalb auch die Pilger ein und beteten lange an dieser allerheiligsten Stätte und weinten über die Maßen; denn dieser Ort rührt auf wunderbare Weise zu Tränen tiefer Ergriffenheit, es scheint von ihm nämlich in der Tat eine ungeahnte Lieblichkeit auszuströmen, durch deren Einwirkung sogleich alles gewissermaßen schmilzt und das Herz weich wird. Kein Wunder. Denn es steht fest, daß <I, 378> hier der duftende Balsam allerlieblichsten blutigen Schweißes vergossen wurde, durch den die Toten wieder lebendig würden. Unser Bruder Albertus sagt nämlich, daß dieses Blut die Kleider durchdrang und auf die Erde lief, damit auch noch die Asche der Toten benetzt werde zur Kraft der Auferstehung. Nachdem also die vorgeschriebenen Gebete gesprochen waren, küßten wir die Stätte, an welcher der Herr Jesus gekniet hatte und verehrten den aus der Wand der Grotte herausragenden Felsen, auf dem, wie man glaubt, der Engel stand, der den Herrn stärkte, ebenfalls mit Küssen und empfingen Ablaß vollkommener Vergebung (++).

0323

0321

0327

0317

0332

0312

0372

0272

Diese Höhle ist innen rund und ziemlich groß, und es gibt darin auf der linken Seite noch weitere ziemlich tiefe Höhlungen, in denen zu Zeiten die Jünger ruhten, während Christus betete, nur in der letzten Nacht waren sie nicht mit ihm drinnen, sondern einen Steinwurf weit von ihm entfernt. An der Stirnseite der Höhle ragt aus der Felswand eine sehr schroffe Klippe hervor, auf welcher der Engel stand, der Christus erschien. Unter der Klippe steht ein Altar, an dem zuweilen Messen gefeiert werden. Die Wände der Höhle waren einst bemalt, wie für den aufmerksamen Betrachter noch heute ersichtlich ist. Der Fußboden enthielt dereinst die Spuren von den Knien des Herrn Jesus, die dem harten Fels wunderbarerweise eingedrückt waren, jedoch nicht mehr zu sehen sind wegen der Abschürfung durch Pilger, die von den heiligen Stätten kleine Stückchen wegbrechen. Vom Boden bis zum Felsendach beträgt die Höhe eine und eine halbe große Elle. Die Höhle erhält genügend Licht, das durch die Öffnung einfällt, die den Zugang bildet, und durch eine beträchtliche Spalte im Felsen, die sich auf der linken Seite durch den Deckenfelsen zieht.

0422

0222

0822

Die Stätte, an der der Herr begann, betrübt und traurig zu sein und sprach:
"Meine Seele ist zu Tode betrübt", und an der die drei Jünger schliefen.

Ende

Die Pilger werden an den Stätten der Passion Christi in der Reihenfolge entlanggeführt, daß sie dem Herrn entgegen kommen und geradezu auf den ihnen Begegnenden zugehen. Wenn die Führer uns nämlich auf den Wegen Christi in derselben Reihenfolge führten, wie der Herr selbst geführt worden ist, wäre es leicht, dies zu beschreiben und zum Verständnis für die Frommen eine rechte Anordnung zu geben. Weil aber die Prozession in der entgegengesetzten Richtung stattfindet, ist die Berichterstattung schwierig. Laßt uns <I, 379> also unserem Erlöser entgegen gehen. Folglich gingen wir von der vorgenannten Höhe aus den Abhang des Ölbergs hinauf und entfernten uns von ihr einen Steinwurf weit; so weit hatte sich nämlich Jesus Christus von den Jüngern losgerissen, als er zu der eben beschriebenen Stätte weiterging, wie in Lukas 22 berichtet wird. An dieser Stelle stand der Herr Jesus mit den drei

Anfang